

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

die Festtage liegen hinter uns und ich hoffe, Sie sind alle gesund und munter ins Jahr 2010 gestartet.

Uns allen haben die vergangenen Wochen eine verschneite Winterlandschaft beschert. Dabei konnten wir den Sachsenwald im weißen Kleid bewundern und die Kinder endlich mal wieder ihre Schlitten hervorholen. Besonders romantisch geht es da im Götenweg zu, wenn sich Nachbarn die Anlieger bei Glühwein und Fackelschein an der Rodelbahn treffen. So entstehen Traditionen, die verbinden. - Um gefahrlos durch die glatte Winterzeit zu kommen, ist jedoch auch das Räumen und Streuen als Winterdienst unabdingbar. Bitte denken Sie im Interesse aller Verkehrsteilnehmer daran, auch Ihren Teil dazu beizutragen.

Mitte Dezember tagten Planungsausschuss und Gemeindevertretung. Wesentliche Beschlüsse können Sie den folgenden nebenstehenden Artikeln entnehmen. Im Januar wird der Gewerbeförderungsausschuss tagen, der Bauausschuss befasst sich erneut mit der Oberflächenentwässerung und dem Bolzplatz an der Schule und der Ausschuss für Bildung und Soziales wird zu den Sportstätten beraten. Die Haushaltsberatungen im Finanzausschuss werden voraussichtlich erst im Februar stattfinden, um den Jahresabschluss 2009 berücksichtigen zu können, der derzeit noch erarbeitet wird.

Hinweisen möchte ich Sie außerdem auf die nächste Veranstaltung des Kulturkreises, zu der Sie sich schon jetzt die Karten sichern sollten: Am 2. Februar kommt der Don Kosaken Chor. Am Sonntag, den 24. Januar von 11 Uhr bis 14 Uhr lade ich Sie ganz herzlich zum Neujahrsempfang der Gemeinde Dassendorf im Multifunktionssaal ein.

Der Pianist Matthias Micklich begleitet die Veranstaltung musikalisch am Konzertflügel. Dabei wird es wie immer Gelegenheit für Unterhaltungen, Rückblicke und Ausblicke geben. Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Ich würde mich freuen, Jung und Alt zahlreich begrüßen zu dürfen

Ihre

Martina Falkenberg

Änderung von Flächennutzungsplänen

Dassendorf entwickelt sich

Hinsichtlich der geplanten Seniorenwohnanlage (südlich B207/ nördlich Bargkoppel) wurde mit dem Innenministerium abgestimmt, die geplante Wohnanlage nicht als Mischbaufläche, sondern als Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung „Seniorenwohnanlage“ darzustellen. Der Planungsausschuss hat eine damit notwendige weitere Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen.

Im Gebiet östlich der Straße Karpfenteich/ „Im Walde“ wurde 2006/2007 eine Änderung des Flächennutzungsplans durchgeführt, in der diese Fläche als Wohnbaufläche ausgewiesen wurde. Ein Teilbereich dieser Fläche direkt an der Straße Karpfenteich wurde mit einem Bebauungsplan überplant, um dort Wohnbebauung zu ermöglichen. Um eine schleichende Wohnbebauung im verbleibenden Wochenendgebiet „Im Walde“ zu verhindern – hierzu lag dem Planungsausschuss schon eine entsprechende Voranfrage vor - hat der Ausschuss nun eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen. Der Bereich „Im Walde“ (Wochenendhausgebiet östlich der Bebauung Karpfenteich) wird darin nicht mehr als Bauland, sondern als Grünfläche mit Pflanzgebot und Festsetzung von Bäumen ausgewiesen. Eine Ausweisung als Waldfläche ist aufgrund des Waldabstandsgebotes zur Bebauung am Karpfenteich nicht möglich. Die bestehenden Wochenendhäuser haben Bestandsschutz.

Am Ortseingang Dassendorf aus Richtung Kröppelshagen, nördlich B207 befindet sich seit Jahren ein Hundeübungsplatz. Da sich das Grundstück im Außenbereich der Gemeinde befindet, ist eine derartige Nutzung an dieser Stelle in dieser Form nicht zulässig. Die zuständige Kreis-Bauaufsicht hatte eine Duldung bis Ende 2011 ausgesprochen. Bis dahin sollte eine Einigung herbeigeführt werden. Für eine dauerhafte Nutzung des Geländes als Hundeausbil-

dungsplatz sind die Ausweisung eines Sondergebietes mit der Zweckbestimmung „Hundeübungsplatz“ und damit die Änderung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen erforderlich. Der Planungsausschuss hat diesen Änderungen mehrheitlich zugestimmt. Sämtliche Kosten für Planung und Ausgleichsmaßnahmen sind vom Grundeigentümer bzw. Betreiber des Hundeplatzes zu tragen.

Beide Flächennutzungsplanänderungen für Karpfenteich und Hundepplatz wurden aus Kostengesichtspunkten planerisch zusammengefasst- sämtliche genannte Planungsänderungen werden derzeit öffentlich bekanntgemacht und können im Amt Hohe Elbgeest eingesehen werden.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Unhaltbare Anschuldigungen

Die CDU-Fraktion hat hinsichtlich der Vergabe von Aufträgen der Gemeinde schon mehrfach Beschwerde beim Landrat eingereicht. Von der Kommunalaufsicht wurden bisher jegliche Beschwerden abgewiesen. So auch in den beiden aktuellen Fällen der vergangenen Wochen. Nach Prüfung der vorliegenden Unterlagen könnten keine Rechtsverstöße bei der Durchführung des Vergabeverfahrens durch das Amt Hohe Elbgeest sowie bei der Auftragsvergabe der Bürgermeisterin der Gemeinde Dassendorf erkannt werden. Die Kommunalaufsicht sieht daher die Eingaben der CDU-Fraktion als erledigt an.

Außerdem wurde mir in meinem Amt als Bürgermeisterin im Zusammenhang mit der Vergabe eines Auftrages von Seiten der CDU-Fraktion in einem Schreiben an den Landrat „Untreue“ vorgeworfen verbunden mit der Bitte, aufsichtsrechtlich einzuschreiten.

Untreue ist im § 266 Abs. 1 Strafgesetzbuch wie folgt definiert: „Wer die ihm durch Gesetz, behördlichen Auftrag oder Rechtsgeschäft eingeräumten Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen oder einen anderen zu verpflichten, missbraucht oder die ihm kraft Gesetzes, behördlichen Auftrags, Rechtsgeschäfts oder eines Treueverhältnisses obliegenden Pflicht, fremde Vermögensinteressen wahrzunehmen, verletzt und dadurch dem, dessen Vermögensinteressen er zu betreuen hat, Nachteil zufügt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

Die Kommunalaufsicht des Landrates stellt in ihrem Antwortschreiben an die CDU-Fraktion klar, dass Untreue eindeutig nicht vorliegt und ergänzt wörtlich: „Für die Zukunft möchte ich Ihnen dringend raten, in Ihrer Wortwahl sorgfältiger zu sein und derlei Anschuldigungen zu unterlassen.“

Dieser Antwort der Kommunalaufsicht schließe ich mich gern an.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Multifunktionssaal

Gewerbliche Nutzung jetzt möglich

Der Multifunktionssaal wird von Dassendorfer Bürgern immer wieder gern für Feierlichkeiten gemietet. Laut Nutzungsordnung sind dafür 200 Euro Kostenpauschale zu entrichten und 500 Euro Kautions zu hinterlegen. Ortsansässigen Vereinen, Parteien oder Wählergemeinschaften o.ä. steht der Saal kostenlos zur Verfügung. In letzter Zeit hat es darüber hinaus immer wieder Anfragen gegeben, die in unserer bisherigen Nutzungsordnung nicht geregelt sind oder die – wie eine gewerbliche Nutzung – bisher sogar ausdrücklich ausgeschlossen waren.

Die Gemeindevertretung hat deshalb einen zweiten Nachtrag zur Nutzungsordnung für den Multifunktionssaal beschlossen. Diese ermöglicht nun auch eine Nutzung für ortsansässige Gewerbetreibende (Preis abends und am Wochenende: 400 Euro sowie 500 Euro Kautions; bei nicht kommerzieller Nutzung, z.B. Betriebsfeier, zahlen auch Gewerbetreibende den Preis für private Nutzung von 200 Euro). Auch eine stundenweise Mietung tagsüber bis 18 Uhr ist nun möglich (Preis für Privatpersonen 10 Euro/ Stunde; für gewerbliche Nutzung: 20 Euro/ Stunde).

Jede Nutzung setzt die Aufnahme in den Belegungsplan (insbesondere bei wiederkehrender, regelmäßiger Nutzung) oder eine Einzelgenehmigung voraus. Die gemeindliche Nutzung hat im Zweifelsfall Vorrang bei Terminkollisionen mit anderen Veranstaltungen.

Bei Interesse an der Nutzung des Multifunktionsssaales setzen Sie sich gern mit dem Hausmeister, Herrn Hoffleit, unter 04104-990-151 in Verbindung.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Pflichten bei Schneefall und Glätte

Reinigungspflicht und Winterdienst für Straßen und Gehwege der Gemeinde sind in der Straßenreinigungssatzung geregelt (siehe www.dassendorf.de/Ortsrecht). Die Reinigungspflicht für Nebenwege obliegt dabei den Anliegern in Frontlänge der anliegenden Grundstücke. Zur Reinigung gehört auch der Winterdienst, d.h. das Schneeräumen und Streuen bei Glätte in einer Breite von einem Meter vom Fahrbahnrand zur Fahrbahnmitte bzw. auf den vorhandenen Geh-/Rad-Wegen. Von 8 Uhr bis 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls zu beseitigen. Nach 20 Uhr gefallener Schnee oder Glätte sind werktags bis 8 Uhr, Sonn- und Feiertags bis 9 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen.

Da sich das Streuen mit Granulat nach Ansicht der damaligen Gemeindevertretung nicht bewährt hatte, verfügt die Gemeinde Dassendorf seit 2004 ausschließlich über einen Salz-Streuanhänger. Streusalz kommt dabei laut Satzung in besonderen klimatischen Ausnahmefällen und an besonders gefährlichen Stellen zum Einsatz.

Der mit dem Winterdienst von der Gemeinde beauftragte Unternehmer räumt die Straßen nach folgender Rangfolge: Dassendorfer Ring, Kreuzhornweg bis B 207, Bornweg zur Dorfstraße, Dorfstraße bis B 207 und Gewerbegebiet. Außerdem werden gefährliche Straßenstellen, Fußgängerüberwege und Bushaltestellen geräumt und gestreut, um einen gefahrlosen Busverkehr sicherzustellen. In der Praxis werden bisher nach Abarbeitung dieser Straßen und Wege auch meist die Nebenwege in den Winterdienst der Gemeinde einbezogen. Dies entbindet die Anlieger jedoch nicht von ihrer satzungsgemäßen Pflicht des oben beschriebenen Winterdienstes.

Bitte kommen Sie diesem im Interesse aller Verkehrsteilnehmer nach. Bei Fragen dazu wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt (Herr Jacob 990-101).

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Vandalismus sofort melden

Nichts ist vor der sinnlosen und blinden Zerstörungswut von Randalierern sicher. Zögern Sie bitte nicht, direkt und sofort (auch nachts) bei der Polizei (Notruf 110 oder Dienststelle Dassendorf unter 2757) anzurufen, wenn Sie Zeuge von Vandalismus werden. Unsere Polizeidienststelle vor Ort ist regelmäßig besetzt. Herr Kiehn und Herr Naundorf nehmen Ihren Anruf gern entgegen und gehen Ihrem Hinweis umgehend nach.

Gut gemeinte Schilderungen im Nachhinein können ein Ertappen auf frischer Tat nicht ersetzen. Durch Ihren direkten und sofortigen Anruf helfen Sie, öffentliches und privates Eigentum zu schützen.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Wurden Sie schon angelächelt?

Dassendorf verfügt seit kurzem über ein eigenes mobiles Geschwindigkeits-Messgerät, das alle Verkehrsteilnehmer darauf hinweist, wie schnell sie unterwegs sind. Richtiges Verhalten wird dabei mit einem Smiley belohnt; fährt man zu schnell, bringt das Gesicht seinen Unmut zum Ausdruck. Das Gerät hat rund 1.700 Euro gekostet und wird in Zukunft immer mal wieder an verschiedenen Stellen des Ortes eingesetzt werden, um den Autofahrern – auch in Ne-

benstraßen – zu verdeutlichen, welche Geschwindigkeit angemessen ist. Vor der Schule und im Kreuzhornweg hat dies schon zu positiver Resonanz geführt und trägt dazu bei, für mehr Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer in unserem Ort zu sorgen.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Wasserbezugspreise angehoben

Dassendorf wird von der Holsteiner Wasser GmbH mit Wasser versorgt. In der Vergangenheit hatte die Gemeinde die Kostendeckung der Wasserversorgung beschlossen, d.h. es sollten keine Gewinne, aber auch keine Verluste erwirtschaftet werden. Von 1998 bis 2008 sind Entgeltdefizite von mehr als 182.000 Euro aufgelaufen, die bislang aus dem allgemeinen Haushalt gedeckt wurden. Die Erhöhung von 1,01 Euro/m³ netto auf 1,05 Euro/m³ netto im Jahr 2007 brachte keine Entlastung.

Die Gemeindevertretung ist folgte in ihrer Dezember-Sitzung einstimmig den Vorschlägen der Verwaltung um Kostendeckung bei der Wasserversorgung zu erreichen. Dafür wird zum einen die Sonderrücklage für die Wasserversorgung von rund 134.000 Euro aufgelöst. Das danach verbleibende Defizit von rund 48.000 Euro wird durch die Erhöhung des Verbrauchspreises auf kostendeckende 1,18 Euro/m³ netto über einen Zeitraum von 5 Jahren ausgeglichen. Der Grundpreiss bleibt dabei unverändert.

Für eine dreiköpfige Familie mit einem angenommenen Wasserverbrauch von 120 m³ und Wasserkosten von rund 230 Euro brutto im Jahr bedeutet die beschlossene Preiserhöhung eine jährliche Mehrbelastung von circa 16 Euro.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Zuschussanträge bewilligt

Die Dezember-Gemeindevertretung bewilligte für 2010 mehrere Zuschüsse: DRK-Ortsverein: 770 Euro; Volkshochschule: 3.091 Euro (1 Euro pro Einwohner); TuS Dassendorf Übungsleiterzuschuss: 4.100 Euro. Die Chorgemeinschaft hat für das Jahr 2009 einen Zuschuss von 1.000 Euro erhalten.

Sämtliche Zuschüsse sind im Haushalt der Gemeinde Dassendorf bereitzustellen. Laut Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung werden Zuschüsse über 3.000 Euro erst nach Vorlage eines Nachweises der aktuellen finanziellen Situation, z.B. durch einen Jahres- oder Kassenbericht geprüft und ggf. ausgezahlt.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Alfried-Otto-Schule

Helfen Sie, das Verkehrschaos zu beseitigen

Kurz vor Unterrichtsbeginn strömen von allen Seiten Kinder in die Alfried-Otto-Schule. Sehr viele Eltern fahren ihre Sprösslinge mit dem Auto zur Schule, um diese dann möglichst nahe am Eingang aussteigen zu lassen. Gefährliche Situationen können insbesondere dann entstehen, wenn gleichzeitig der Schulbus und mehrere Privat-PKW auf engstem Raum in der Nähe des Lehrerparkplatzes am Wendelweg halten wollen. Die PKW stehen verbotener Weise manchmal sogar in zweiter und dritter Reihe. Wenn noch Gegenverkehr und Fußgänger dazu kommen, ist das Verkehrschaos perfekt.

Die Gemeinde Dassendorf bittet alle betroffenen Eltern, ihre Kinder auf dem großen Parkplatz zwischen Wendelweg und Sportplatz aussteigen zu lassen.

Ergänzend versucht die Gemeinde, die Verkehrssituation an der Alfried-Otto-Schule zu verbessern. Der Ausschuss für Umwelt, Abwasser und Sicherheit hat bereits verschiedene Maßnahmen diskutiert, die möglichst bald umgesetzt werden sollen.

Es ist geplant, im Wendelweg für den Schulbus eine gesonderte Haltebucht zu schaffen. Weiterhin soll das Überqueren des Wendelweges durch einen Zebrastreifen erleichtert werden.

Unter der Voraussetzung, dass dann auch noch die Verkehrsregeln eingehalten werden, sollten die Verkehrsprobleme an der Alfried-Otto-Schule eigentlich der Vergangenheit angehören.

Dr. Albrecht Sakmann, Vorsitzender des Umweltausschusses